

Kinderbibeln – ein Muss für alle kleinen Christenmenschen

1. Kinder brauchen *Bibeln*,
 - weil die Bibel die wichtigste Urkunde unserer Kultur ist,
 - weil die Bibel das Grund-Buch des Glaubens ist.

2. Kinder brauchen *Kinderbibeln*,
 - weil sie die großen und kleinen Geschichten der Bibeln in ihrer Sprache hören und lesen – und gute Bilder dazu betrachten sollen,
 - weil sie mit der Bibel im Glauben und im Leben wachsen und reifen sollen.

3. Kinder brauchen *gute* Kinderbibeln,
 - weil ohnehin das Beste gerade gut genug ist, wenn es um Lesen und Glauben geht,
 - weil Kinderbibeln in ganz starker Weise Eindrücke von Gott und Jesus prägen, vom Glauben und der Kirche, von Frömmigkeit und Nächstenliebe.

Die Qual der Wahl

1. *Die Auswahl*

Eine Kinderbibel ist nur dann gut,

- wenn sie im Ausschnitt einen Eindruck vom Ganzen der Bibel verschafft (Altes und Neues Testament, Schöpfung und Geschichte, Freude und Leid, Tod und Auferstehung, Jesus, Israel und Kirche),
- wenn sie durch die Auswahl den Grundton der Bibel wiedergibt (Gottes Heiligkeit und Menschenfreundlichkeit, Jesu Menschsein und Gottessohnschaft, der Menschen Glück und Elend und Hoffnung).

2. *Der Text*

Eine Kinderbibel ist nur dann gut,

- wenn der Text frei von Dogmatismus und Moralin ist, ohne Angst vor großen Worten, großen Gefühlen, großen Erfahrungen,
- wenn er erklärt, was Kinder nicht wissen können, aber darauf vertraut, dass die Bibel sich – auf Dauer – ihr Lesepublikum selbst schafft.

3. *Die Bilder*

Eine Kinderbibel ist nur dann gut,

- wenn die Bilder frei von Kitsch und Banalität sind, ohne Angst vor der Heiligkeit und der Menschlichkeit der Bibel,
- wenn die Bilder nicht nur die Texte illustrieren, sondern erschließen und vertiefen, ohne sich im religiös Vagen, im rein Symbolischen zu verlieren.

Weitere Informationen:

www.rub.de/nt

Thomas Söding,
Ruhr-Universität Bochum
Diözesanleiter des Kath. Bibelwerks
im Bistum Münster